

## WAKE UP!

Von Maor Zagouri

Eingerichtet von Michael Ronen

Mit Vernesa Berbo, Mehmet Yilmaz, Maryam Zaree

Amir, Kämpfer für die syrische Revolution, betreibt einen Radio-Piratensender. Hagar, Offizierin der israelischen Armee, und die Soldatin Natalie hören syrisches Radio ab. Sie lernen Amir kennen und sehen sich mit ihrer individuellen Verantwortung konfrontiert.

**Maor Zagouri**, 1981 geboren, hat an der Hakibutzim School Regie studiert. Im Abschlussjahr inszenierte er für das polnische Theaterfestival *Absinth* von Magda Fertacz. Im gleichen Jahr gewann er den Kipod-Hazahav-Preis als bester Autor für sein Stück *Betulim* und den ersten Preis des Theaterfestivals Teatroneto für *Young vs. Old*. 2010 inszenierte Zagouri das von ihm geschriebene Stück *25* und bekam dafür beim Acco Festival of Modern Theater den ersten Preis für die beste Regie. Im gleichen Jahr erhielt er den Nissim Aloni Award als Autor des Jahres.

## ~~MARIE-ANTOINETTE~~

## ~~WENN DU NUR HÄSSLICHER WÄRST~~

Von Ivna Zic

Eingerichtet von Michael Ronen

Mit Maryam Zaree

Wie kann man Widerstand äußern? Welche Macht hat die Sprache? Eine junge Autorin sucht das Unmögliche: „die Sprache in einer und für eine wortlose Situation“. Sie sucht eine Sprache für Syrien – gegen das Schweigen. Sie sucht einen Ort des Widerstands. Und „das Theater muss aus seiner Regel fallen.“

**Ivna Zic**, 1986 in Zagreb geboren und in Basel und Zürich aufgewachsen, besuchte von 2006 bis 2008 das Giessener Institut für Angewandte Theaterwissenschaften. Von 2008 bis 2011 studierte Zic in Hamburg Regie. Ihr erstes eigenes Stück, *Abkommen*, wurde 2009 inszeniert. 2011 gewann Zic den Autorenwettbewerb der Theater Sankt Gallen und Konstanz sowie den Publikumspreis anlässlich der Langen Nacht der Neuen Dramatik der Münchner Kammerspiele. In der Spielzeit 2011/2012 wurde ihr Stück *Als eine Mutter meine Tochter* war in ihrer Regie am Badischen Staatstheater in Karlsruhe uraufgeführt.



## VERFLUCHTER FRÜHLING

Von Enrico Castellani

Eingerichtet von Lukas Langhoff

Mit Marleen Lohse

„Maledetta Primavera“ – „Verfluchter Frühling“ sang Loretta Goggi 1981. Enrico Castellani legt diesen Fluch zwanzig Jahre später einer jungen Frau in den Mund, die von ihrem Mann verlassen wurde. Er ging zurück in sein Land, nach Ägypten, um dort Teil der Revolution zu sein.

**Enrico Castellani** ist Mitgründer der „Compagnia Babilonia Teatri“, die er zusammen mit Valeria Raimondi leitet. Ihre erste gemeinsame Theaterproduktion, *Panopticon Frankenstein*, wurde 2006 für den Premio scenario infanzia nominiert und gewann den Preis der Piattaforma Veneto di Opera Estate Festival Veneto. *Made in Italy*, das folgende Stück der „Compagnia Babilonia Teatri“, gewann den Premio Scenario in 2007 und den Premio Vertigine im Jahr 2010. 2009 folgten die Produktionen *Pop Star* und *Pornoboy*. Ihre Theaterproduktion „The best of“ gewann 2010 den Premio Off des Teatro Stabile del Veneto. Im gleichen Jahr erhielt ihr letztes Stück *The End* den Ubu-Preis für das beste neue italienische Drama und wurde als Theaterproduktion des Jahres ausgezeichnet.

## N-EURO-SE

Von Lena Kitsopoulou

Eingerichtet von Lukas Langhoff

Mit Tamer Arslan, Simon Brusis, Marleen Lohse

Neurose Europa: Lena Kitsopoulou setzt Mutter, Vater und den 14jährigen Sohn an den Küchentisch. Jeder weiß ganz genau, wer wofür dankbar und worauf stolz sein soll, was das Beste für den anderen ist und wie man sich so richtig durchsetzt. Im Notfall auch mit Gewalt.

**Lena Kitsopoulou**, 1971 in Athen geboren, studierte Schauspiel am Theatro Technis in Athen und wirkte nach ihrem Abschluss als Schauspielerin in Inszenierungen am Griechischen Nationaltheater, am Nationaltheater Nordgriechenland und in verschiedenen Filmen mit. Für das Theater hat sie die Stücke *Remember the Saturday and Sanctify this day* (2007) und *My Green Dress* (2008) geschrieben, außerdem das Stück M.A.I.R.U.L.A. (2009), das sie zusammen mit Maria Protopappa inszenierte und 2009 am griechischen Nationaltheater, am Piccolo Teatro in Mailand und auf Zypern aufführte. Regie führte sie weiterhin bei der Performance *Die Frau aus Patra* von Giorgos Chronas und *Ave Bride* von Grigorios Xenopoulos. 2010 erschien von Kitsopoulou eine weitere Sammlung von Kurzgeschichten mit dem Titel *Major Roads*.

## GESANG IM FEUER

Von Giuseppe Massa

Eingerichtet von Lukas Langhoff

Mit Tamer Arslan

Nouredine Adnane kam 2002 aus Marokko nach Italien, um dort Geld für seine Familie zu verdienen. Er arbeitete mit gültigen Papieren als fliegender Händler. Am 12. Februar 2011 hat sich der damals 27jährige Adnane in Palermo aus Protest gegen Diskriminierung selbst angezündet. Er erlag seinen Verletzungen. *Gesang im Feuer* ist eine Hommage an den jungen Mann.

**Giuseppe Massa**, 1978 in Palermo geboren, debütierte 2006 mit Sutta Scupa als Autor und Regisseur am Theater. Sein folgendes Stück, *Rintra' u cuòri*, wurde 2008 in einer Produktion des Teatro Garibaldi in Palermo uraufgeführt. Im Jahr 2009 führte Massa Regie bei

Franco Scaldati's Stück *Sabella*, das am Theaterfestival in Palermo Premiere hatte. Zusammen mit Federico Bellini und Sybille Meier veröffentlichte er 2011 das Theaterstück *Mamma Mafia*, das am Schauspielhaus Köln unter der Regie von Antonio Latella aufgeführt wurde. In diesem Jahr schrieb und inszenierte Massa *Wer hat Angst vor einem Dienstmädchen?* für das europäische Theaterprojekt „Emergency Entrance“.

## MEIN EIGENER ARABISCHER FRÜHLING

Von Manolis Mohos

Eingerichtet von Michael Ronen

Mit Knut Berger

1. *Der Mann, der spricht, hat wirklich einen Nervenzusammenbruch erlitten. Er ist kein klinischer Fall, ist aber kurz davor, ein klinischer Fall zu werden.*
2. *Er liebt seine Frau und seine Kinder wirklich, kann Ihnen aber nicht verzeihen, dass sie sich von ihm entfremdet haben.*
3. *Seine Probleme auf der Parkbank sind die typischen eines neuen Obdachlosen.*
4. *Er ist nicht gefährlich. Er ist nur ein Mann, der Höllenqualen ausgestanden und deswegen sein inneres Gleichgewicht verloren hat.*

*Hochachtungsvoll,  
Manolis Mohos*

Den religiösen Überzeugungen von **Manolis Mohos** zufolge ist die Welt, in der wir leben, nicht die Wirkliche, sondern die bloße Spiegelung der Wahren. Aus diesem Grund können Information wie Geburtsort und -tag oder irgendein sein Leben betreffendes Detail als reiner Zufall angesehen werden.